

Aus Signor Gucci wird Herr Malic

Antonio Gucci-Hoyer aus Lengnau spielt im Badener Musical «The American» einen Familienvater aus dem Balkan. Er ist mit 58 der Ältteste des Ensembles.

LENGNAU (is) – Sein erster grösserer Einsatz ist nervtötend. Lautes Hämmern dringt aus der kleinen Wohnung von Herrn und Frau Malic. «Isse zu laut?», fragt Antonio Gucci-Hoyer alias Herr Malic die Nachbarn mit Balkan-Slang und unschuldiger Miene. Natürlich eine hypothetische Frage. Aber sie sorgt bereits für erste Lacher im stillgelegten Thermalbad Baden. Gucci hat neben dem Chorgesang nur wenige Sprechensätze im Musical «The American», das bis am 2. Juni aufgeführt wird. «Aber es sind gepfefferte Auftritte, und sie bringen Humor ins Geschehen», so der fröhliche Italiener aus Lengnau.

«Herr und Frau Malic» – sie haben keine Vornamen – gehören im Musical des Freienwilers François Ruedin zu den ausländischen Familien, die in einem Wohnblock unter den Vorurteilen der Schweizer Nachbarn leiden. Bis ein mysteriöser Amerikaner namens George (Ex-Musicstar-Finalist Daniel Kandlbauer) auftaucht und mit seiner locker-flockigen Art Mauern zwischen Menschen niederreisst. «Für mich ist George ein Engel. Rund um ihn verwandeln sich die Leute wie Schmetterlinge, und dann verschwindet er wieder», erklärt Gucci. Die Qualität des Ensembles lobt er in höchsten Tönen: «Manche können singen wie im Fernsehen, das sind musikalische Leckerbissen!»

Ausländerfeindlichkeit selbst erlebt

Zwar hatte sich der Lengnauer eine grössere Rolle erhofft, doch wich die Enttäuschung schnell nach der Lektüre des Drehbuchs: «Die Hauptrollen im Stück gehören den jungen Leuten, und das ist auch gut so. Der Mix belebt und hält mich frisch.» Seit Anfang Jahr wurde mindestens zweimal wöchentlich sowie an zwei Wochenenden pro Monat geprobt. In der Woche vor der Premiere am 2. Mai sogar täglich.

Der gebürtige Napolitaner träumte schon als Kind davon, Sänger zu werden. Seinen Eltern fehlte jedoch das Geld, um Gesangsstunden zu finanzieren. Als 16-Jähriger wanderte er 1972 nach Deutschland aus in die Nähe von Karlsruhe – und begegnete erstmals Ausländerfeindlichkeit: «Ich arbeitete in einer Fabrik. Man liess mich überall spüren, dass ich Ausländer war.» 1979 zog er mit seiner (deutschen) Frau nach Winterthur. In der Schweiz sei er viel freundlicher aufgenommen worden. Vor 22 Jahren sattelte der gelernte Krankenpfleger auf Informatik um. Heute unterrichtet er an der Berufsfachschule Gesundheit und



«Herr und Frau Malic»: Antonio Gucci-Hoyer und seine Bühnenpartnerin, die gebürtige Serbin Branka Ilic.

Soziales in Brugg und führt mit Kollegen eine IT-Firma in Wettingen.

Mitglied in zwei Chören

Im Surbtal ist der Vater zweier erwachsener Töchter seit mittlerweile 28 Jahren zu Hause. Hier frönt er auch intensiv seiner Leidenschaft. In der Freizeit singt er auf Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen. Zehn Jahre lang war er Mitglied des Kammerchors Baden, vier Jahre beim Gospel-Chor Spirit in Niederrohrdorf. Ende 2012 hörte er dort auf, doch spürte

er bald, dass er «ohne Singen nicht lange überleben kann». Da las Gucci vom Casting für «The American» und beschloss kurzerhand, sich zu bewerben. Weil er beruflich abwesend war, reichte er elektronische Kostproben seines Könnens ein. Man habe ihn trotzdem sofort engagiert, sagt er nicht ohne Stolz. Und auch wenn er keine Hauptrolle spielt, ist der Team-senior mit vollem Einsatz dabei: «Ich habe hier alle sehr lieb gewonnen.»

Informationen und Tickets gibts unter www.theamerican.ch.